

**ANTRAG Nr. 2010/KT/166**  
**KREISTAG MÄRKISCH - ODERLAND**

**Einreicher:** Fraktion Grüne/B90-Pro Zukunft öffentlich

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
20.04.2010	WA			
28.04.2010	Kreisausschuss	10	0	0
12.05.2010	Kreistag			

**Thema:** Beratung und Beschlussfassung zur Erarbeitung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes MOL

Finanz. Auswirkungen Ergebnishaushalt	Aufwendungen (siehe Begründung/Finanzen) Kostenträger/Sachkonto
Keine Deckung nötig	<del>Haushalt wird planmäßig bewirtschaftet</del> <i>zur Kenntnis gen.</i>
	Amtsleiterin Kämmerei
	Datum/ Unterschrift <i>22.4.10 Jende</i>

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beauftragt den Landrat, für alle kreislich relevanten Bereiche eine Bestandsaufnahme der Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen (CO<sub>2</sub> Bilanz), sowie Potenzialberechnungen zur Emissionsminderung vornehmen zu lassen und die politischen und administrativen Möglichkeiten des Kreises zur Förderung der Erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Daraus ist ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept MOL mit konkreten Einsparzielen und Maßnahmenkatalogen inklusive Kosten- und Zeitplänen abzuleiten.

Über das gewählte Verfahren zur Erarbeitung des Konzepts, erforderliche Fremdleistungen und den Finanzierungsrahmen, soll der Kreistag auf seiner nächsten Sitzung unterrichtet werden.

*B. Parbold*

20.4.2010

\_\_\_\_\_  
Datum / Unterschrift

## Sachverhalt:

Die Herausforderung des Klimaschutzes verlangt ein Umdenken auf allen Ebenen. Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzepte sind die Grundlage für eine langfristig angelegte Klimaschutzpolitik.

Für unseren Kreis geht es dabei einerseits um die umwelt- und sozialverträgliche Umsetzung der „Energierstrategie 2020 des Landes Brandenburg“.

Andererseits gilt es, die wirtschaftlichen Chancen der energetischen Umgestaltung zu nutzen. Dabei geht es u. a. um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft, vor allem kleiner und mittlerer Betriebe und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Handwerk und Mittelstand.

Des Weiteren sind eine gezielte regionsspezifische Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beispielwirkung der kreislichen und kommunalen Handlungsträger von Bedeutung. Stellt doch die kommunale Ebene diejenige Ebene des staatlichen Handelns dar, die den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten ist.

Darüber hinaus sollte auch Fehlentwicklungen vorgebeugt werden. So könnte man sich z. B. für Tiefengeothermie und gegen CO<sub>2</sub> Verpressung entscheiden (eines würde das andere am gleichen Standort ausschließen).

Der Landrat hat am 1.12.2009 in der Beantwortung unserer Anfrage dargelegt, dass es eine Reihe verschiedener Einzelprojekte und Dienstanweisungen, jedoch noch kein integriertes Handlungskonzept gibt.

Außerdem wird ausgeführt, dass es gegenwärtig Überlegungen gibt, „unter Nutzung von Fördermöglichkeiten des Bundesministeriums ein eigenes, d. h. auf den Landkreis Märkisch-Oderland abgestimmtes Energie- und Klimaschutzkonzept oder ein regionales (Gebiet der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree) Konzept zu erstellen. Dazu (also auch für die beiden Alternativen) werden die personellen und finanziellen Ressourcen ermittelt und geprüft. **Eine Entscheidung dazu hat der Kreistag zu treffen.**“

**Der Kreistag ist also gefordert sich zu dieser Aufgabe zu bekennen. Dazu dient dieser Antrag.**

Das „Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept MOL“ soll, ausgehend von einer Potenzialanalyse, Klimaschutzziele und eine nachweis- und fortschreibbare Strategie zur

- Sicherung einer umweltverträglichen, klimaschonenden und nachhaltigen Energiewirtschaft,  
(Bundesumweltminister Roettgen (CDU) spricht von einer Umstellung der Energieversorgung auf nahezu 100% Erneuerbaren Energien bis 2050)
- Verbesserung der Energieeffizienz und der
- Ausschöpfung aller Energieeinsparungs- und CO<sub>2</sub> Minderungspotenziale für den Landkreis vorlegen.

Es sollte mindestens folgende Elemente enthalten:

### **Im unmittelbaren Einfluss des Landkreises/Kreistages:**

1. Eine langfristig strategische Zielstellung für den Umbau zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft aller kreiseigenen Liegenschaften und Unternehmen,
2. Maßnahmenpläne zur schrittweisen Senkung des Energieverbrauchs der kreiseigenen Liegenschaften und Unternehmen,
3. Abbau aller kreislichen administrativen Hindernisse, die dem Ausbau der Erneuerbaren Energien im Wege stehen (z. B. aktive Angebote zur Verpachtung von Dachflächen kreiseigener Liegenschaften zur Installation von Solaranlagen),
4. Aufgabendefinition und Vorbereitung einer einzurichtenden regionalen Energieagentur zur Implementierung der erforderlichen Maßnahmen,

5. Erarbeitung von Planungsvorgaben für die aktive Förderung und umwelt- und sozialverträgliche Einführung alternativer Energieerzeugungsanlagen,
6. Anpassung der Vergaberichtlinien, und die Einführung von Boni für energetisch nachhaltig wirtschaftende Betriebe
7. Beispielgebende Pilotprojekte des Landkreises

**Im mittelbaren Einfluss des Landkreises/Kreistages:**

8. Einbindung vorhandener regionaler und kommunaler sowie gesellschaftlicher und privatwirtschaftlicher Initiativen, z. B. Verzahnung mit dem Projekt „*Märkisch Oderland geht den Holzweg*“, dem Energiebüro MOL sowie dem *Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL*, und Initiativen der „*Lokalen Agenda 21*“. Dazu gehören moderierte Gesprächsangebote zur Auslotung lokaler Handlungsmöglichkeiten durch Teilhabe von Vertreterinnen und Vertretern relevanten Sektoren wie Private Haushalte, Gewerbe, Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen, Kunst und Kultur, Kirchen u. a.
9. Konzepte zur Motivation klimaschonenden Verbrauchs- und Nutzungsverhaltens, und die
10. Erarbeitung, Auswahl und Einführung von Nachhaltigkeitsindikatoren, an denen die interessierte Öffentlichkeit den Stand der Entwicklung ablesen kann.

**Finanzierung:**

Nach der Bundesrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom 01.02.2009 können Klimaschutzkonzepte i. H. v. bis zu 70 v. H. gefördert werden.

siehe dazu auch:

BM für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit

Klimaschutzkonzepte und „Klimaschutzmanager“

[http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/de/projekte\\_nki?p=1&d=443](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de/de/projekte_nki?p=1&d=443)

BBSR-Online-Publikation, Nr. 25/2009

Klimawandelgerechte Stadtentwicklung

<http://d-nb.info/999078550/34>